

*Es gilt das
gesprochene Wort*

**Rede des Staatssekretärs im Bayerischen
Staatsministerium für Unterricht und Kultus,
Karl Freller, anlässlich des Festaktes zur Ein-
weihung der neu errichteten Staatlichen Real-
schule Röthenbach am 19. November 2004 in
Röthenbach a. d. Pegnitz**

- Anrede -

Einstieg: Die Ausla-
gerung einer Schule
als Glücksfall

Manchmal ist die **Auslagerung einer Schule oder eines ihrer Teile ein Glücksfall** – auch wenn sie zunächst Unannehmlichkeiten verursacht. Das wusste offenbar auch Oliver Hassencamp, der erfolgreiche Jugendbuchschriftsteller, der die Auslagerung einer Schule auf eine mittelalterliche Burg zum Ausgangspunkt seiner in 27 Bänden erzählten Schulgeschichte „**Burg Schreckenstein**“ macht. Denn diese Auslagerung erweist sich tatsächlich als Segen: Schon bald tut die mittelalterliche Umgebung ihre Wirkung und es entsteht eine Bilderbuchschule, in der alle gerne lernen und zusammenarbeiten.

Eine Burg ist die neue Realschule Röthenbach sicherlich nicht. Sie schreckt den Besucher nicht ab durch ihr dickes, undurchdringliches Gemäuer oder eine abweisende Architektur. Im Gegenteil: Das Schulgebäude wirkt vertrauenerweckend, freundlich – ja geradezu einladend. Und doch ver-

bindet sie einiges mit der Ritterburg-Schule der Jugendbuchserie:

- Nicht nur, dass auch sie eine anstrengende Phase der Auslagerung hinter sich gebracht hat.
- Vor allem hat die Schulgemeinschaft der Realschule Röthenbach nun ebenfalls ein Gebäude, in dem sie sich entfalten und ihre eigene Idee von Schule verwirklichen kann.

– Anrede –

Begrüßung

Neue Schulen einweihen zu dürfen gehört sicher zu den schönsten Aufgaben meines Amtes. Deshalb bin ich heute auch so gerne zur Einweihungsfeier der Staatlichen Realschule nach Röthenbach gekommen: Sie ist mir eine hochwillkommene Gelegenheit, Ihnen im Namen von Frau Staatsministerin Hohlmeier zu gratulieren – zu einem ansprechenden, ja beeindruckenden neuen Schulgebäude. Gerne überbringe ich Ihnen zu diesem festlichen Anlass auch die herzlichen Grüße und besten Glückwünsche der ganzen Bayerischen Staatsregierung.

Planung und Durchführung des Bauprojekts

Dass eine solche attraktive und moderne Schule überhaupt geschaffen wurde, ist der weit-sichtigen Planung des Landkreises Nürnberger Land und der Stadt Röthenbach zu danken:

Frühzeitig haben sie den Bedarf erkannt und konkrete Schritte zur Errichtung einer zusätzlichen weiterführenden Schule im westlichen Landkreis eingeleitet.

- Schon im Jahr 2001 hatte sich der Kreistag einstimmig für die Einrichtung einer neuen Realschule in Röthenbach ausgesprochen. Nach der Genehmigung durch das Kultusministerium begann der Schulbetrieb bereits im Schuljahr 2002/03 – allerdings noch ohne eigenes Gebäude, als Außenstelle der Staatlichen Realschule Lauf.
- Mit viel Pioniergeist, Improvisations- und Organisationstalent wurden die Kinder zunächst in der Seespitzschule und im Geschwister-Scholl-Gymnasium untergebracht. Die Leistungen der Lehrkräfte sowie des Schulleiters, die über zwei Jahre zwischen den beiden Realschulen Lauf und Röthenbach pendelten, sind bewundernswert und können gar nicht genug gewürdigt werden.
- Nach dem offiziellen Spatenstich im Juni 2003 wurde das neue Schulgebäude dann in einer rekordverdächtigen Bauzeit von nur 15 Monaten errichtet und konnte pünktlich zum Schuljahresbeginn 2004/05 seine Tore für die Schülerinnen und Schüler öffnen.

Lassen Sie mich an dieser Stelle allen, die am Zustandekommen des Neubaus beteiligt waren, für ihren unermüdlichen und engagierten Einsatz danken. Ihre Bereitschaft, in turbulenten Zeiten erhebliche Belastungen auf sich zu nehmen und diese professionell zu meistern, hat den raschen Erfolg des Bauvorhabens überhaupt erst ermöglicht.

Mein **besonderer Dank** gilt auch

- dem **Landkreis Nürnberger Land**, für den die Kosten von 8,5 Mio. € für diesen Neubau eine gewaltige Investition bedeuten.
- Aber auch die **Stadt Röthenbach** hat ihren Anteil an dem schönen Erfolg: Sie hat das Grundstück für 42.000 € erworben und dann kostenlos zur Verfügung gestellt.
- Und natürlich freue ich mich, dass auch der **Freistaat Bayern** mit einem Zuschuss von 3 Mio. € Wesentliches zum Gelingen dieses großen Projektes beitragen konnte.

– Anrede –

Das Schulgebäude
und seine Botschaft

Jeder Pädagoge weiß, dass zu den wichtigen Rahmenbedingungen des Unterrichts und Schullebens auch das Schulgebäude gehört.

Denn was in einer bestimmten Schule an Bildungs- und Erziehungsprozessen möglich ist, wird auch durch das Schulhaus mitbestimmt.

Es beeinflusst,

- ob den Schülerinnen und Schülern hier alle pädagogische, didaktische und mediale Unterstützung geboten werden kann, die sie benötigen;
- ob hier die verschiedenen Teile der Schulgemeinschaft leicht miteinander in Kontakt treten können oder eher voneinander getrennt werden;
- ob die Schule sich gegen die Welt „draußen“ abschottet oder sich ihr gegenüber öffnet – ob es sich um eine Burg handelt oder ein „Haus der offenen Türen“.

Wenn wir das bedenken, dann lässt sich wohl mit Recht sagen: **Das neue Schulhaus der Realschule Röthenbach verkörpert einen pädagogischen Geist, der unseren Vorstellungen von einer modernen Schule beispielhaft entspricht.**

Ich möchte in diesem Zusammenhang nur zwei Aspekte besonders hervorheben:

1: Klares Bildungsprofil

1. Eine zeitgemäße Schule beruht auf einem klaren Bildungsprofil und einem überzeugenden, stringenten Bildungskonzept.

R6

Diese erste Anforderung an eine zeitgemäße Schule ist mit der flächendeckenden Einführung der R6 in Bayern wesentlich verbessert worden.

Die Realschule stellt damit nun einen durchgängigen, systematischen und in sich geschlossenen Bildungsgang von der 5. bis zur 10. Jahrgangsstufe bereit – ohne Umweg über andere Schularten. Damit eröffnet sie die Möglichkeit, noch effektiver als bisher

- solides Grundwissen systematisch über Jahre hin aufzubauen und
- eine kontinuierliche Progression innerhalb einer leistungshomogenen Gruppe sicherzustellen.

Die Ergebnisse der vertieften Unterrichtsarbeit in der sechsstufigen Realschule sprechen für sich: Die Wiederholer-Quote konnte gesenkt werden, das Leistungsniveau der Eingangsklassen ist hoch – und es hält sich bis in die Abschlussklassen hinein. Ich bin sicher: Unser gegliedertes Schulwesen bietet mit der R6 eine Schulform an, die das Ziel einer begabungsgerechten Förderung noch besser verwirklicht als bisher bereits – und das bei einer optimalen Durchlässigkeit der Schulformen.

Einheitlichkeit und funktionelle Klarheit, wie sie dem 6-stufigen Bildungsgang der R6 zugrunde liegen, strahlt auch das neue Schulgebäude aus –

- mit seinem einleuchtenden, präzisen Aufbau,

- mit seiner klaren und verständlichen Farbgebung und den
- funktionsgerechten, ansprechend gestalteten Klassenzimmern und Fachräumen.

Damit bietet das Schulhaus der Schulgemeinschaft hervorragende Voraussetzungen für ein effektives und nachhaltiges Lernen.

2. Die Schule als Kommunikationsraum

2. Zweitens: Eine zeitgemäße Schule ist ein Kommunikationsraum – im Inneren und nach außen.

Ich muss kaum darauf hinweisen, **dass sich dieser Aspekt geradezu beispielhaft in dem neuen Schulgebäude niederschlägt**. Denn was jedem Besucher sofort auffällt, ist ja die Architektur: Die charakteristischen Glaselemente dominieren und verleihen dem Gebäude einen ganz eigenen Charakter. Die Schule wird dadurch nicht nur hell – sie signalisiert Optimismus, Transparenz und Offenheit.

Genau dies sind aber auch Elemente einer zeitgenössischen Schulkultur, wie sie in Bayern seit Jahren entwickelt wird.

Kommunikation innerhalb der Schulgemeinschaft

Das betrifft zunächst einmal die **Schulgemeinschaft** selbst: Eine Schule wird nur dann tatsächlich zu einer Gemeinschaft zusammenfinden, wenn

sie praktiziert, was das Schulgebäude in Röthenbach architektonisch so sinnfällig macht: den **offenen Austausch zwischen ihren Mitgliedern – zwischen Schulleitung, Lehrkräften, Eltern und Schülerschaft**. Ein solcher Austausch führt nicht nur zu einer Intensivierung des Schullebens und zur Entwicklung eines eigenen Schulprofils. Er schafft auch die Voraussetzung dafür, dass sich Schülerinnen und Schüler mit ihrer Schule identifizieren.

Kommunikation
nach außen

Aber Offenheit füreinander ist nicht nur innerhalb einer Schule vonnöten. Eine erfolgreiche, moderne Schule muss vielmehr auch den **Kontakt zur Welt außerhalb der eigenen „heiligen Hallen“** suchen und gezielt fördern: Der Elfenbeinturm, die Ritterburg, wird so zum Begegnungsraum.

Denn wir wissen seit langem: Eines der wichtigsten Erfolgsrezepte für Schulen ist heute ihre Öffnung gegenüber Wirtschaft und Arbeitswelt, Staat und Gesellschaft.

Schule heute zwischen
Freiheit und
Verantwortung

Diese Aufgabe können die Schulen aber nur leisten, wenn wir ihnen die dazu nötige Freiheit geben. In unserem Schulversuch MODUS21 erproben wir, wie viel Eigenverantwortung wir der einzelnen Schule zur selbständigen Gestaltung

geben können – frei nach dem Motto: „Soviel Freiraum wie möglich, soviel Kontrolle wie nötig.“

Viele Kollegien haben in den letzten Jahren damit begonnen, die Unterrichtsqualität und die Wirksamkeit der Erziehungsmaßnahmen an ihren Schulen zu verbessern. Ihre Bemühungen haben uns gezeigt: Verbesserungen in Schule und Unterricht lassen sich nicht von oben verordnen. Es wäre kontraproduktiv, an einen freiwilligen, spontanen und kreativen Prozess eine genormte Messlatte anlegen zu wollen.

Unser Weg in Bayern sieht deshalb so aus: Das Ministerium und die Schulaufsicht regen interessante Initiativen an, ermutigen und fördern sie. Welchen Weg die einzelne Schule geht – das liegt in ihrer eigenen Verantwortung.

Ich bin sicher, dass es uns mit einer solchen Einstellung auch in Zukunft gelingen wird, die bayerische Realschule auf den ständigen Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft einzustellen und ihren allgemeinbildenden Charakter zu stärken. In der Vergangenheit hat das hervorragend geklappt: Aus der einstigen Mittelschule ist eine moderne und zukunftsorientierte weiterführende Schule gewor-

den, die sich den Herausforderungen der Zeit offensiv und dennoch mit Augenmaß stellt.

Ich bin sicher: Wenn die Schulen bereit sind, so viel Zeit, Idealismus und Energie zu investieren, wie das bei der Schulgründung in Röthenbach der Fall war – dann wird dieses Projekt gelingen.

Dank, Schluss

Ich danke Herrn Realschulkonrektor Peter Müller und dem gesamten Kollegium für ihre Leistung während der Bauzeit. Ich hoffe, dass Sie in dem neuen Schulgebäude nun die Früchte Ihrer Anstrengungen reichlich ernten können.

Der Schulgemeinschaft der Staatlichen Realschule Röthenbach wünsche ich für die Zukunft viel Erfolg und weiterhin ungebrochene Tatkraft und Motivation!

Ich bin sicher, dass es Ihnen gemeinsam gelingen wird, in dem neuen Schulgebäude eine intensive Lern- und Arbeitsatmosphäre zu schaffen – damit hier eine Schule entsteht, auf die Schüler, Eltern und Lehrer gleichermaßen stolz sind!